

Galileo Galilei

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **28 (1902)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-437414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzl's Erben.

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdruckerei W. Steffen & Cociffi.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Galileo Galilei.

(Ein Lichtmessgedanke).



Im Dome einst zu Pisa war,
In Mitte der Andächtigen Schar,
Ein Junge, den die Rede verdross,
So dem Prädicanten vom Munde floss,
Hatt' Alles vernommen schon hundertmal,
Ihm ward der Kirchendienst zur Qual.
Da ist's ihm drüber zu schwül geworden,
Wär' gern entwischt des Pempels Pforten.
Weg aus dem dumpfen Qualm der Menge,
Doch hindert ihn das Volksgedränge.
Nur kann ein reger Geist sich nicht
Verschliessen steten Sinns Pflicht.
Drum liess der Junge seine Gedanken
An Weihrauchwolken zum Himmel ranken.
Liess seine Blicke zur Kuppel wandern,
Die Texteserklärung, die schenkt' er den Andern.

Da half ihm auf eine neue Spur
Die ruhlos schwankende Lampenschnur,
Die von der Höhe, sichtbar kaum,
Herunterhing, zu erhellen den Raum.
Was der Menge erschien bedeutungslos,
Das zeigt dem Genie sich riesengross.
Es führte des Tictacs Wie und Warum
Den forschenden Christ zum Studium.
Und während des Priesters Leithaney,
Macht Galilei die Erde frei;
Und während der Priester das Credo sprach,
Sann Galilei den Schöpfungs-Gedanken nach
Ihm that der Himmel auf seine Schätze
Durch Offenbarung der Weltgesetze.
So geschah dem Galileo Galilei;
Benedictus sit in nomine Dei!